

nimmt die Speisen auf, und dieser führt sie ab in die Gedärme. Der Magen steht mit dem Schlunde der Speiseröhre und den Gedärmen in Verbindung. Er ist ein länglich runder Beutel und besteht aus vier verschiedenen Häuten, in welchen sich Nerven aus dem Gehirn verbreiten. Hier im Magen werden die Speisen durch den Magensaft erweicht, durch Wärme aufgelöst, und durch die Bewegung der muskeligen Haut unter einander gemengt, klein gemacht, in Gährung gebracht und in Speisebrei verwandelt. Nachdem die Speisen in 2 bis 4 Stunden in dem Magen zubereitet sind, so gehen sie durch den Pförtner in die Gedärme über, woselbst die angefangene Verdauung vollendet wird. Die Gedärme bilden einen bis zum After fortlaufenden Kanal, der sechsmal so lang als der Mensch und mit dem Gefröse verbunden ist. Der Theil der Gedärme, welcher den, in dem Magen bereiteten Brei zunächst aufnimmt, heißt der Zwölffingerdarm; in diesem wird er mit Galle vermischt und zu einem Milchsaft bereitet, aus welchem dann die Milchsaftgefäße die zur Ernährung des Körpers tauglichen Theile auszusaugen, während die gröberen Theile immer weiter nach unten getrieben und durch den Mastdarm wieder aus dem Körper entfernt werden. Der Milchsaft wird durch die Lungen, in denen er die rothe Farbe erhält, ins Blut geleitet. Die Gedärme des Unterleibes sind sämmtlich mit einer fettigen Haut, dem Meze, umgeben, das bei einem Stöße gegen dasselbe, oder einem Sprunge, leicht zerreißt, und wodurch dann die schmerzhaften Brüche entstehen.

Die Leber ist das größte Eingeweide des Unterleibes und dient zur Bereitung der Galle aus dem Blute. Sie liegt gleich unter dem Zwerchfelle und bedeckt die rechte Seite des Magens. Auch die Milz, welche an der linken Seite des Magens liegt und mit ihm genau verbunden ist, trägt zur Verdauung bei; denn sie führt der Leber das Blut zu und macht es zur Gallenabsonderung tauglich. Sie ist länglich-rund, und aus vielen Blutgefäßen und Zellgeweben zusammengesetzt.

Unterhalb der Leber und der Milz, auf jeder Seite des Rückgraths, liegen die beiden Nieren, welche zur Absonderung des Harns aus dem Blute dienen, und denselben durch die Harngänge in die Blase führen, welche nach unten eine Öffnung hat, die aber durch Muskeln zu-